Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 16 (1940)

Heft: 47

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Redigiert von Schachmeister H. Grob, Zürich,

Eine Aufgabe für den Anfänger

Peter Kniest



Weiß zieht und setzt im 3. Zug matt. (Lösung am Schluß der Schachspalte.)

Die Deutschen Schachblätter bringen in ihrer Novembernummer eine Serie lehrreicher Kurzpartien unter dem Titel: «Wie man die Eröffnung nicht spielen soll!» Wir entnehmen daraus drei besonders treffliche Beispiele und empfehlen sie dem Lernenden zum Studium

Das Läuferopfer auf h7.

Weiß: Drescher

Schwarz: Haarer

(Aus der Kreisstadtmeisterschaft, Frankfurt a. M. 1940)

Nimzoindisch

d4, d5
 c4, e6
 Sc3, Lb4
 a3, L×c3+
 b×c3, b6
 Sf3, c5
 Lf4, Se7?
 Dieser Springer gehört nach f6.

8. e3, 0-0 9. Ld3, Sbc6?

Der eigentliche Fehler. Es mußte Sd7 ge-schehen, um im geeigneten Moment nach f6 weiterzuziehen. (Siehe Diagramm.)



10. L×h7+!
Die peinliche Ueberraschung.

10..., K×h7 Die Annahme des Läuferopfers führt zur Katastrophe.

11. Sg5+, Kg8 12. Dh5! Te8 13. Df7+, Kh8 14. Ld6!

Erst jetzt ist die volle Kraft des weißen Angriffs erkennbar. D×d6 scheitert an Dh5+, Kg8 und D×e8+. Auf Sf5 folgt ebenfalls Dh5+, Sh6, Sf7+ mit Damengewinn.

14..., Dd7 15. Dh5+, Kg8 16. Dh7+, Kf8 17. Dh8+. Der Ld6 erfüllt bestens seine Pflicht, indem er den Se7 fesselt.

Unerwarteter Figurenverlust.

Weiß: Schlösser Schwarz: N. N. (Gespielt in Meseritz 1940) Falkbeergambit

1. e4, e5 2. f4, d5 3. e×d5, e4 4. d3, Sf6 5. d×e4, S×e4 6. Sf3, Lc5 7. De2, f5 Besser geschah 7..., Lf5 mit Figurentwick-lung. Weiß dürfte darauf 8. g4 nicht wagen, denn nach 8..., O—O 9. g×f5 folgt Te8!

mit starkem Angriff. Schlecht hingegen wäre 7..., Lf2+? 8. Kd1, D×d5+ 9. Sfd2, f5 oder Lf5 10. Sc3! und gewinnt eine Figur.

8. Sfd2, 0-0 9. S×e4, f×e4 10. Le3, Dd5? Ein teurer Bauer! (Siehe Diagramm.)



11. Dc4!

Und Schwarz büßt, wie er auch spielt, eine Figur ein. Spielbar war 10..., LXe3 11. DXe3, DXd5, doch muß dafür Schwarz den Bauer e4 hergeben. Zum Beispiel: 12. Sc3, Dd8 13. SXe4, Te8 14. Ld3, Lf5 15. 0—0—01 Oder 12..., Dc6 13. 0—0—0, Lf5 14. Lb5, Dg6 15. Thg1! h5 16. Tde1, c6 17. Lc4+, Kh8 18. SXe4!

Ein «durchgehender» Bauer.

Weiß: Dr. Taeffner Schwarz: Ullrich (Mannschaftskampf, Berlin 1940)

Königsspringerspiel

1. e4, e5 2. Sf3, d5 3. e×d5, e4 4. De2, Sf6 5. Sc3 Besser ist d3. 5. . ., De7?

Mit Le7, S×e4, S×d5 konnte Schwarz in ein aussichtsreiches Gambit einlenken.

6. Sg5, Lf5?

Damit zahlt Schwarz wieder einmal das Lehrgeld für den bekannten Grundsatz, daß man den Bauer e4 nicht behalten darf. (Siehe Diagramm.)



7. Db5+, Sbd7 (Bei c6, d×c6 hängt Lf5.) 8. d6! De5 (Sonst verliert Schwarz den Lf5.)

9. D×b7, Tb8? Das kostet den Turm. Nötig war Sb6.

10. d×c7! Auf T×D folgt c8=D+ nebst D×T.

SCHACH-NACHRICHTEN

SCHACH-NACHRICHTEN
Coupe Suisse. In Bern fand unter dem Vorsitz des Präsidenten des Schweiz. Schachvereins,
J. L. Ormond, die Verlosung der Paarung der
Teilnehmer statt. Für die 1. und 2. Runde
wurden die Regionen West, Nord-Süd und Ost
gebildet, deren Spieler zunächst unter sich zu
spielen haben. Die erste Runde gelangte am
16. November in den von der Turnierleitung
bestimmten Orten zur Austragung. Insgesamt
haben sich 64 Konkurrenten aus 27 Sektionen
des Verbandes angemeldet. Ein sehr erfreuliches Zeichen! Von der Schweizer Meisterklasse
nehmen Dr. Voellmy, Leepin und Christoffel
(Basel); Ormond (Vevey); Rey und Colin
(Neuchâtel); Blau (Bern); Johner, Janda, Soller, Dr. Blaß und Emden (Zürich); Schürmann
(Luzern) teil. Die Leitung der Veranstaltung
liegt in den Händen des bewährten Spielleiters
der Schachgesellschaft Zürich, E. Bühler.

Lösung des Dreizügers von P. Kniest.

1. Tc?? 0-0! Und Schwarz entzieht sich dem Matt. 1. Tg6? Tf8! 2. Tgg7, Tf7! Weiß kommt wieder nicht zur Mattansage. Richtig ist: 1. Tg7 (drohend Tb8‡), Kf8 2. Tc7 und 3. Tb8‡.

hilft sofort das beliebte Schweizer Präparat

Wird vom empfindlichsten Magen vertragen In allen Apotheken - 12 Tabl. Fr. 1.80, 100 Tabl. Fr. 10.50



RHEUMA, GICHT, ISCHIAS

dann das wirksame Mittel



SÉNÉGOL ist bei Coiffeuren, in Drogerien und Apotheken erhältlich. Preis für 1 Fl. 7.50. Kurpackung 3 Fl. Fr. 20.-



NÜTZLICHE finden Sie auf allen Inseratseiten dieser Nummer, Sehen Sie sieh steis ANREGUNGEN die Inserate an. Es ist kurzweilig und wie gesagt, sehr nutzbringend.





Den Überblick nicht verlieren

Das blaue Haushaltbuch

verschafft der Hausfrau diesen notwendigen Überbliek. Dem-nächst erscheint die Ausgabe 1941 in der bewährten Ausführung. Dürfen wir ein Exer plar für Sie reservieren? Bei Voreinzahlung auf Posteheekkonto VIII 22 090 kostet das Haushaltbuch Fr. 1.40, unter Nachnahme 15 Rappen mehr.



V. CONZETT & HUBER, ZÜRICH, Postfach Hauptpost